Handout zum Seminar „Wald und Wiese“ am 06.05.23 im Institut für Jugendarbeit in Gauting –

Tina Winterer (Waldpädagogin, Forstingenieurin)

Schön, dass ihr so zahlreich und interessiert an dem Tag teilgenommen habt. Anbei die verschiedenen Aktionen und Methoden von unserem Workshop für euch zur Inspiration.

<u>Kennenlernspiele</u>

3 Bälle

Material: 3 verschiedene Gegenstände (gut zu unterscheiden und zu werfen), Stoppuhr

Anleitung: Die Teilnehmer sind im Kreis und werfen sich einen Gegenstand zu, so dass jeder ihn einmal in der Hand hält. Dabei wird immer der Name der Person genannt, zu der man wirft. Die Reihenfolge (es reicht von wem kommt und zu wem geht der Ball) müssen sich alle merken! Dabei wird die Zeit gestoppt. Nach dem ersten Durchgang folgt der zweite, gleicher Ablauf, aber gerne schneller.

Anschließend den zweiten Gegenstand ins Spiel bringen, dieser macht die Reihenfolge rückwärts.

Als letztes den dritten Gegenstand mit einbeziehen, dieser geht reihum. Ihn darf niemand länger als 3 Sekunden in der Hand halten, sonst geschieht etwas schreckliches (z.B. Hausaufgaben machen, Abspülen, etc…).

Es wird bei jedem Durchgang die Zeit gestoppt. Als Aufgabe bekommen die Kinder: die Reihenfolge in sehr kurzer Zeit (z.B. 10 Sekunden) zu schaffen. Sie haben dafür 3 Minuten Zeit, sich eine Strategie zu überlegen. Darauf achten, dass die Kinder ohne Spielleiter besprechen und alle mitmachen. Lösung: die Kinder stellen sich in der Reihenfolge auf, in der sie den Ball zuvor geworfen haben und geben ihn von einem Kind zum nächsten weiter.

<u>Schlinge</u>

Material: Seilschlinge

Anleitung: Alle stellen sich im Kreis auf und nehmen sich an den Händen. Eine Seilschlinge muss einmal um den Kreis herum wandern, ohne dass die Hände losgelassen werden. Solange die Schlinge sich am Körper befindet, muss man etwas über sich erzählen.

Landart

Baumgesichter

Material: Ton aus natürlichen Materialien oder Lehmboden, Naturmaterialien

Anleitung: Buchen haben Gesichter! Wenn man genau hinschaut, erkennt man an den Stellen an denen früher Äste waren Augen. Diese Gesichter kann man für alle sichtbar machen. Der Ton fungiert als Kleber, das Gesicht soll mit Naturmaterialien gestaltet werden.

Rindenrubbelbilder

Material: Butterbrotpapier oder weißes Tonpapier, Wachsmalkreiden

Anleitung: Die Kinder sollen die unterschiedlichen Rinden der Bäume als Muster auf das Papier abpausen. Es funktioniert auch mit Fraßgängen von Käfern oder den Jahrringen auf Baumstümpfen. Gerne unterschiedliche Farben ausprobieren.

Naturbild

Material: Naturmaterialien

Anleitung: Aus Naturmaterialien kann man tolle Bilder legen! Aus Ästen entsteht ein Rahmen, aus Moos, Blättern, Farnen etc. kann ein Wald oder Muster entstehen. Auch mit Farben entstehen super Kunstwerke. Lasst eurer Fantasie freien Lauf, ihr könnt auch Fantasietiere bauen oder Musikinstrumente aus Naturmaterialien erschaffen.

Wiesenpostkarte

Material: Postkarten mit doppelseitigem Klebeband

Anleitung: Die Kinder dürfen auf den Klebestreifen Naturmaterialien kleben, ein schönes Mitbringsel.

Sinnesspiele

Blinder Förster

Material: Augenbinden, Bäume

Anleitung: Die Kinder gehen paarweise zusammen, einer hat die Augenbinde um, einer ist der Führer. Der Führer führt (vorher zeigen wie man führt) den Blinden vorsichtig übers Gelände zu einem Baum, den der Blinde betasten und befühlen darf. Er darf ihn auch umarmen und an ihm riechen. Wenn der Blinde meint, er erkennt seinen Baum, wird er an den Ausgangspunkt zurückgeführt. Dort kommt die Augenbinde ab und er muss seinen Baum wiederfinden. Anschließend wird getauscht.

Geräuschekarte

Material: nichts

Anleitung: Die Kinder verteilen sich im Gelände und schließen die Augen. Anschließend wird gelauscht, wie viele Geräusche und aus welcher Richtung kommen sie? Wo ist es laut und wo ist es ganz ruhig? Für kleine Kinder empfiehlt es sich, dass sie eine Zahl vorgegeben bekommen, wie viele Geräusche sie hören sollen. Wenn sie z.B. 10 verschiedene Geräusche gehört haben, sollen sie den Finger auf die Nase legen und warten, bis alle soweit sind.

Anschließend können die Geräusche auf ein Plakat gemalt werden, um sie zu visualisieren.

Gerüchebar

Material: ein Tuch

Anleitung: Alle werden ermutigt, im Gelände umherzustreifen und an allem zu riechen, was einem so unterkommt. Egal, was es ist. Findet man einen Geruch, den man den anderen auch zeigen möchte, sammelt man den Gegenstand ein (sofern möglich) und bringt ihn auf das Tuch. Wenn möglich werden die Gerüche nicht bewertet (gut/schlecht, Achtung das funktioniert nur bei größeren Kindern/Erwachsenen).

Anschließend werden die Gerüche besprochen. Die Kinder sollen versuchen, zu beschreiben, wie die Gegenstände riechen. Dabei fällt auf, dass wir nicht so viele Wörter für Geruch haben und oft Vergleiche benötigen, um etwas zu beschreiben.

Barfußlaufen

Material: nichts

Anleitung: Viele Kinder haben noch nie ausprobiert, barfuß im Wald zu laufen. Ein spannendes Erlebnis! Am besten langsam anfangen, auf den Boden setzen und einen Baum mit den Füßen betasten, einen Gegenstand befühlen, den Fuß in einen toten Baumstumpf stecken… Anschließend besprechen.

Spiegelgang

Material: Handspiegel mit Rahmen

Anleitung: Die Kinder gehen paarweise zusammen, einer führt, der andere hält den Spiegel mit der Spiegelfläche nach oben an die Nasenspitze. Die Kinder haben das Gefühl, in den Baumkronen zu wandeln. Am meisten Spaß macht es, wenn man unter tieferen Ästen lang geht. Anschließend wird getauscht.

Alternative: der Spiegel kann auch mit der Spiegelfläche nach unten an die Augenbrauen gehalten werden.

Heckenversteck

Material: Seil, verschiedene Dinge die nicht in die Hecke gehören

Anleitung: Ein Seil wird entlang einer Hecke gespannt. In der Hecke werden auf verschiedenen Ebenen die Dinge versteckt, so dass sie aber von außen noch zu finden sind. Zur Vereinfachung kann an jeder Stelle, an der ein Gegenstand versteckt ist, eine Wäscheklammer am Seil befestigt werden. Die Kinder gehen nacheinander (am besten schickt sie eine zweite Person los, oder ihr vereinbart ein Sichtzeichen) und versuchen, die Gegenstände zu entdecken. Dabei dürfen sie nicht sprechen. Am Ende vom Seil angelangt, dürfen sie euch die gefundenen Gegenstände ins Ohr flüstern. Aufgelöst wird, wenn alle Kinder einmal durch sind.

Alternative: So ähnlich funktioniert ein Schleichpfad, an dem ihr die Tiere des jeweiligen Lebensraumes versteckt, die die Kinder beim entlang Schleichen entdecken sollen. Die Tiere können aus Stoff, als Bild oder als Holzfigur versteckt werden.